bereitung an einem kühlen, luftigen Ort aufbewahrt wurden. Eine Stunde zuvor hatte ich eine Mittagsmahlzeit aus Makkaroni mit Wurst zu mir genommen. 90 Minuten nach dem Verzehr der Pilze wurde mir übel, ohne daß es zu einem spontanen Erbrechen kam. 10 Minuten später kam es zu Stuhldrang und Entleerung. Zum Erbrechen fehlte nicht viel, und ich bin mir fast sicher, daß es dazu gekommen wäre, hätte ich nicht vorher die Makkaroni gegessen. Übelkeit bestand für mich für ca. 4 Stunden. Auffallend war, daß mein Urin 2 Stunden nach der Pilzmahlzeit ganz ungewöhnlich roch (stark wie saure Milch). Dieser Uringeruch hielt an diesem Tage noch an und war erst am nächsten Morgen wieder normal. Dafür roch an diesem Morgen mein Stuhl sauer.
Weitere Beobachtungen zum Speisewert des Jungfernschirmpilzes (*Macrolepiota puellaris*) sind erwünscht.

LOTHAR KEIL, Friedensstraße 37, Plauen, DDR - 9900

Vergiftungen mit dem Dickschaligen Kartoffelbovist – Scleroderma citrinum

Ein mir bekanntes Ehepaar aus Dresden (54- und 50jährig) hatte im Herbst 1985 Dickschalige Kartoffelboviste gesammelt, eine Pilzart, die sie genau kannten. In der Vergangenheit waren sie auch noch nie in die Versuchung gekommen, den Pilz zu probieren, weil ihnen die Giftigkeit bekannt war und auch genügend anderes wertvolles Sammelgut zur Verfügung stand. Diesmal waren nur Hartboviste gefunden worden und man erinnerte sich daran, in einem Pilzbuch gelesen zu haben, daß Stäublinge und Boviste jung eßbar seien (gemeint war MICHAEL-HENNIG-KREISEL „Handbuch für Pilzfreunde" Bd. I, wo unter Nr. 185: Flaschen-Stäubling, bei „Wert" zu lesen ist: „Jung eßbar, ebenso wie seine zahlreichen Verwandten unter den Stäublingen und Bovisten").
Man briet etwa 300 g Pilze 30 Minuten lang in Butter und aß sie zum Abendessen. Jeder hatte etwa die Hälfte der Mahlzeit, die nur aus Dickschaligen Kartoffelbovisten bestand, und danach ein paar Wurstbrote gegessen. Der Mann trank außerdem eine Flasche Bier.
10 bis 15 Minuten nach dem Essen stellten sich bei beiden Magenschmerzen ein, die so empfunden wurden, als hätte man zu viel hartgekochte Eier gegessen. Die Magenschmerzen steigerten sich in der nächsten halben Stunde; sie wurden aber vom Mann nur als sehr unangenehm, nicht krampfartig empfunden. Bei ihm stellten sich zu dieser Zeit außerdem noch leichte Sehstörungen ein. Obwohl er noch alles klar sehen konnte, hatte er das Gefühl, daß es um ihn herum dunkler wurde (vielleicht verbunden mit einer Gesichtsfeldeinengung). Die Frau konnte sich an keine Sehstörungen erinnern. Bei ihr führten die Übelkeitserscheinungen 45 Min. nach dem Essen zu Erbrechen und Durchfall. 90 Minuten nach dem Essen waren beide fast beschwerdefrei, und sie haben auch gut geschlafen. Es traten keine weiteren Störungen oder Nachwirkungen auf.

GERHARD SAUPE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Saupe Gerhard

Artikel/Article: Vergiftungen mit dem Dickschaligen Kartoffelhovist - Scleroderma citrinum 49